

## Beispiele induktiv-qualitative Kategorienentwicklung

*Vorbemerkung: Die folgenden Beispiele stammen aus dem Soziologie Masterseminar zu „Wohl und Wehe der Armut und des Reichtums,“ welches im Wintersemester 2022/23 an der Universität Kassel von Dr. Christian Schneijderberg angeboten wurde.*

### **Seminarankündigung Wohl und Wehe der Armut und des Reichtums**

Welche sozialen Ordnungen legitimieren Armut und Reichtum beziehungsweise welche Rechtfertigungen und Kritiken an gesellschaftlichen Ordnungen finden wir bei der soziologischen Analyse von Armut und Reichtum? Im ersten Teil des Seminars werden wir diesen Fragen mit einer qualitativ-induktiven Analyse von Armuts- und Reichtumsbiographien nachgehen (z. B. Bloh 2018; Brox 2017; Isaakson 2012; Musk & Vance 2015; Rossmann 2020). Die teilweise boulevardesken Selbstdarstellungen werden genutzt, um ein Kategoriensystem zur Armuts- und Reichtumsanalyse zu entwickeln. Im zweiten Teil des Seminars werden wir das Kategoriensystem qualitativ-deduktiv reflektieren, theoretisch fundieren und mit bestehenden Sozialanalysen triangulieren (z. B. Kaelble 2017; Hartmann 2013; Sherman 2019; zu Methoden siehe Schneijderberg et al. 2022: Kapitel 2 und 4). Zu Methoden und Theorie wird es Einführungen geben.

Fragen an Armuts- und Reichtumsbiographien (induktiv-qualitative Inhaltsanalyse, um von einer extremen individuellen bzw. Mikroperspektive eine soziologische Makrobeobachtung und -bewertung vorzunehmen):

1. WIE wird mit Blick auf Individuen Armut bzw. Reichtum erklärt und begründet?
2. WELCHE Belege werden von Individuen für Armut bzw. Reichtum herangezogen?
3. WER sind die spezifischen Subjekte der Armut bzw. des Reichtums?
4. WAS für Objekte definieren arme bzw. reiche Individuen?
5. WO im sozialen Raum befinden sich arme bzw. reiche Individuen?
6. WANN, d. h., welche Zeitpunkte und Zeitdauern sind von Armen und Reichen thematisiert?
7. Metafrage: warum werden bzw. scheinen Armuts- und Reichtumsbiographien die Fragen 1 bis 6 (nicht) zu beantworten?

Im Anhang einer Haus-, Bachelor- oder Masterarbeit sowie einer Dissertation könnte eine systematische Darstellung des induktiv-qualitativen Kategoriensystems beispielsweise wie folgt aussehen:

Tabelle 1: Kategorienbeispiel aus Bloh (2018): *Unter Palmen aus Stahl*

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregel
<b>Alleinsein</b>	Selbständig Überleben  [Unterstreichung Zusammenhang]	„Meine Mutter setzte mich vor die Tür. [...] Ab hier war ich auf mich alleine gestellt. [...] Nicht weit weg wohnte ein Freund. Er hatte eine eigene Wohnung. Es brannte Licht, als ich vor der Tür stand und klingelte. Ich sah in sein Zimmer, und er schaute hinunter. Ich winkte hoch und klingelte erneut. Das Licht ging aus. Die Tür blieb zu.  Da wusste ich nicht mehr wohin.“ (S. 11)	Das Leben bewältigen, und dabei vollständig auf sich selbst gestellt sein, ohne Hoffnung auf fremde Hilfe

In Tabelle 1 erscheinen sowohl Kategorie, deren knappe Definition, Ankerbeispiel und Anleitung zur Kodierung entsprechender Stellen im Buch von Bloh (2018) relativ eindeutig. Selbstverständlich hätten Sie auch statt „allein“ die Kategorie „Überleben“ oder „verstoßen“ benennen können ohne das Ankerbeispiel und die Kodierregel ändern zu müssen. Bei der Benennung von Kategorien müssen Sie eine für Dritte (z. B. die\*den Ihre Studienarbeit korrigierende Dozentin\*Dozenten und weitere (Korrektur-)Leser\*innen gut nachvollziehbare Entscheidungen treffen. Gut nachvollziehbar bedeutet, dass die Kategorienwahl nicht beliebig ist, sondern auf den ersten Blick plausibel wird. Die Plausibilität, also, wie einleuchtend, verständlich usw. eine Kategorie ist, kann von Dozent\*innen und Leser\*innen sowohl in Abgrenzung zu anderen Kategorien, insbesondere bei Ordnung nach Oberkategorie und dazugehörigen Unterkategorien (siehe unten), als auch in Ihrer Analyse der Daten nachvollzogen werden.

Ein Beispiel für die Entscheidungsfindung einer Kategorie, und wie Sie bei der Erstellung von Kategorien bereits Interpretationen durchführen, wird in Tabelle 2 gereicht. Im Text definiert Knight (2016: 2020), der Gründer von Nike, sich und seinesgleichen als „shoe dog.“ Sie könnten „shoe dog“ als Kategorie aus dem Text übernehmen – was allerdings den Nachteil hat, dass Leser\*innen, die das Buch nicht kennen, mit der Kategorie nicht auf den ersten Blick etwas anfangen können. Oder Sie fokussieren sich auf die Aussage in dem Abschnitt, die eine „überlagernde Manie, eine erkennbare psychologische Störung“ betont und benennen die Kategorie mit ‚Schuhfanatismus‘. Während das Ankerbeispiel gut für beide Kategorisierungen ist, müssten Sie bei der Kategoriennamenwahl ‚Schuhfanatismus‘ die Definition und die Kodierregel anpassen, beispielsweise durch Spezifikation von Manie/psychologische Störung durch ‚Getriebene, auf Perfektion...‘

Tabelle 2: Alternativen der Kategorienbenennung aus Knight (2016): *Shoe Dog*

<b>Kategorie</b>	<b>Definition</b>	<b>Ankerbeispiel</b>	<b>Kodierregel</b>
<b>Shoe dog</b>	Mit Leib und Seele Schuhe produzieren ODER Voller Einsatz  ODER	„Shoe dogs“ waren Menschen, die sich mit Leib und Seele der Herstellung, dem Verkauf und Kauf sowie dem Design von Schuhen widmen, Menschen, die so lange und hart im Schuhbusiness geschuftet haben, dass sie an nichts anderes mehr denken, von nichts anderem mehr reden konnten. Es war eine alles überlagernde Manie, eine erkennbare psychologische Störung, sich derart um Innensohlen, Außensohlen, Innenfutter und Schuhrahmen, Nieten und Schuhblätter zu kümmern.“ (S. 220)	Auf Innovation und/oder Verbesserung zielende Handlungen der Entwicklung, Herstellung und Optimierung aller Teile des Schuhs sowie deren Verkauf
<b>Schuhfanatismus</b>	Besessen von der Schuhherstellung		Getriebene, auf Perfektion und/oder Innovation zielende Handlungen der Entwicklung, Herstellung und Optimierung aller Teile des Schuhs sowie deren Verkauf

Neben der Benennung und Definition von Kategorien kommt es häufig vor, dass Sie sich bei Ankerbeispielen entscheiden müssen. Im Beispiel in Tabelle 3 läge Ihre Entscheidung beispielsweise zwischen der exklusiven Bewertung des Lebensziels (= Option 1) oder der Einreihung in Geschaffenes und Betonung des größten Lebensziels (= Option 2).

Tabelle 3: Beispiel alternativen für Ankerbeispiel aus Vance (2015): Elon Musk

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregel
Vision(en)	Persönliche Ziele (für Menschheit)	<i>Option 1 für Ankerbeispiel:</i> „Menschen die Besiedelung des Weltraums zu ermöglichen ist sein erklärtes Lebensziel. „Ich würde beim Sterben gerne denken können, dass die Menschheit noch eine leuchtende Zukunft vor sich hat“, sagte er bei meinem Besuch in Hawthorne.“ (S. 11)	
		<i>Option 2 für Ankerbeispiel:</i> „Musk spricht über Autos [Tesla] Solarmodule und Batterien mit solcher Leidenschaft, dass man leicht vergessen könnte, dass sie gar nicht sein Hauptanliegen sind. [...]. Sein ultimatives Ziel aber ist immer noch, die Menschen zu einer interplanetaren Spezies zu machen.“ (S. 297)	

**Triggerwarnung: Im Folgenden finden sich explizite Beschreibungen sexueller Gewalt.**

Zuletzt möchte ich noch darauf hinweisen, dass es notwendig ist, sehr genau bei der Definition von Kategorien zu sein, und nichts in das Material hinein zu interpretieren, was nur angedeutet oder vage ist. Als Beispiel dienen die Erlebnisse von Brox (2021), die sexuelle Gewalt beschreiben, Vergewaltigung(en) aber implizit lassen. Beispielsweise schreibt Brox (2021: 46):

„Nichts von all dem, was ich in diesen Jahren erlitten habe: das mütterliche Unvermögen, ihre Gewalt und ihre Einsamkeit, die Entwürdigung und Missachtung in den Heimen, die körperliche und seelische Brutalität der Erzieherinnen und Erzieher, die Vergewaltigungen, die ich erleiden musste – nichts von all dem habe ich in diesen Jahren meiner Drogenabhängigkeit zu verarbeiten vermocht.“

Im weiteren Verlauf des Buches wird körperliche und sexuelle Gewalt beschrieben:

„Das wird dir eine Lehre sein!“, hörte ich sie schnarren, sie stand jetzt direkt vor mir, packte mit einer entschiedenen Bewegung meinen Penis und zog mich noch ein Stück dichter zu sich heran. Dann griff sie meine Hoden und quetschte sie kurz und heftig. Ich schrie auf, ein schrecklicher Schmerz durchfuhr mich, ich ging kurz in die Knie, mir wurde schwarz vor Augen.“ (Brox 2021: 192)

„Ich war wenige Abende später dran. Ich war der Nächste. Er, der unter uns den Spitznamen ‚das Schwein‘ hatte, rief mich zu sich, wie er zuvor andere zu sich gerufen

hatte. [...] Das Einzige, was ich noch heute klarsehe, ist seine Hand, dass er sie ausstreckt nach mir, dass er mich betastet. Ich spüre seine Hand an meinen Hüften, da spüre ich sie bis heute.“ (Brox 2021: 204)

Nicht eindeutig aufgelöst wird jedoch der Verweis auf die „Vergewaltigungen“ (Brox 2021: 46). Ich schreibe das mit aller Vorsicht, denn die Lektüre ist auch ohne die von Brox angedeuteten Vergewaltigungen schon schmerzhaft genug. So müssen Sie auch Autor\*innen oder Interviewten zugestehen, dass manches implizit oder ungesagt bleiben muss. Das ist wichtiger als die explizite Information – oder gar die Gefahr der z. B. interviewten Personen womöglich weitere Gewalt anzutun. Beispielsweise belässt es Brox (2021) im Buch bei der obigen Andeutung, was das „Schwein“ gemacht hat und wie er und seine zwei Mitinsassinnen von „Die Brücke e. V.“ (Brox 2021: 214) knapp der Prostitution entgangen sind (Brox 2021: 219).

Folglich müssen Sie bei der Kategorienentwicklung und Definitionen auch zurückhaltend sein, also keine Kategorie oder Unterkategorie ‚Vergewaltigung‘ aufführen. Maximal vorsichtig könnten Sie die angedeuteten Vergewaltigungen als Teil von Trauma und der auch ohne Drogen nicht einfachen Traumabewältigung mit Bezug beispielsweise zu folgender Aussage:

„Der Griff des Erziehers nach mir wiederholte sich seitdem beständig in meinen Nächten.“ (Brox 2021: 211)

## **Literaturverweise**

Bloh, Dominik (2018): Unter Palmen aus Stahl: Die Geschichte eines Straßenjungen. Ankerherz Verlag.

Brox, Richard (2021): Kein Dach über dem Leben: Biographie eines Obdachlosen (9. Auflage). Rowohlt Taschenbuch.

Knight, Phil (2016): Shoe Dog: Die offizielle Biografie des NIKE-Gründers. Finanzbuch Verlag.

Schneijderberg, C., Wieczorek, O. & Steinhardt, I. (2022): Qualitative und quantitative Inhaltsanalyse: digital und automatisiert. Eine Einführung mit empirischen Beispielen und Softwareanwendungen. Weinheim: Beltz.

Vance, Ashlee (2015): Elon Musk: Wie Elon Musk die Welt verändert – Die Biografie. Finanzbuch Verlag.